Heute 8 Seiten

Einzelpreis 20 gr

Posener Tageblatt

Bezugspreis: In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— zł, mit Zustellgeld in Posen 4.40 zł, in der Provinz 4.30 zł. Bei Postbezug monatlich 4.40 zł, vierteljährlich 13.10 zł. Unter Streifband in Polen und Danzig monatlich 6.— zł, Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rmk. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Posener Tageblattes" Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25, zu richten. — Telegrammanschrift: Tageblatt Poznań. Postscheckkonten: Poznań Nr. 200 283, Breslau Nr. 6184. (Konto.-Inh.: Concordia Sp. Akc.). Fernsprecher 6105, 6275.



Anzeigenpreis: Die 34 mm breite Millimeterzeile 15 gr, Textteil-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50 % Aufschlag. Offertengebühr 50 Groschen. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: Posener Tageblatt Anzeigen-Abteilung Poznań 3, Aleja Marszałka Piłsudskiego 25. — Postscheckkonto in Polen: Concordia Sp. Akc. Buchdruckerei und Verlagsanstalt Poznań Nr. 200283, in Deutschland: Breslau Nr. 6184. Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań. — Fernsprecher 6275, 6105.

76. Jahrgang | Poznań (Posen), Dienstag, 6. April 1937 | Nr. 77

Der Kampf unter den Sowjetmachthabern

Der frühere G. P. U.-Gewaltige Jagoda gestürzt und verhaftet

Moskau, 4. April.

Wie sowjetamtlich gemeldet wird, wurde am Sonnabend, dem 3. April, abend auf Grund einer Verordnung des Zentralexekutivkomitees der Sowjetunion der berüchtigte ehemalige GPU-Chef Jagoda, der zuletzt die Stellung eines Postkommissars bekleidete, seines Postens enthoben und verhaftet. In der Verordnung heißt es, daß die Absetzung Jagodas „infolge dienstlicher Verbrechen strafrechtlichen Charakters" vollzogen und der „Fall Jagoda" den Untersuchungsbehörden übergeben wird.

Die Absetzung des Volkskommissars für Post und Telegraphie und früheren Chefs der GPU, Jagoda, und die Anklageerhebung gegen ihn ist eine der größten Sensationen der gegenwärtigen Sowjetära. Bekanntlich war Jagoda seit 1920 einer der maßgebenden Leiter der Tscheka und späteren GPU. Nach Dsherschinski war er der eigentliche Machthaber im GPU-Apparat geworden und nach dem Tode Menschinskis im Jahre 1934 wurde Jagoda auch offiziell Chef der GPU. Nachdem das sogenannte „Innen-Kommissariat" die GPU abgelöst hatte, wurde Jagoda auch zum Volkskommissar ernannt und erhielt im Herbst 1935 den Titel „Generalkommissar für Staat und Sicherheit". In jene Zeit fiel die Ausdehnung der Machtvollkommenheiten des Innenkommissariats auf Wegebau, gewisse Teile des Transportwesens und Kanalbauten, bei denen in größtem Maßstab Strafgefangene eingesetzt wurden.

Der Sturz Jagodas wurde eingeleitet durch seine Degradierung zum Postkommissar Ende September 1936. Nach einer Weile wurde Jagoda, an dessen Stelle als Chef der GPU Jeschow getreten war, auch als „Generalkommissar für Staat und Sicherheit" kaltgestellt. Seitdem sind die Gerüchte nicht mehr verstummt, daß er einen noch tieferen Abstieg erleben würde. Dennoch geht die Tatsache, daß ihm nunmehr „Amtsverbrechen kriminellen Charakters" zur Last gelegt werden, weit über das Erwartete hinaus.

Was Jagoda im einzelnen begangen hat, wird vorerst noch geheimgehalten; die Verlautbarung läßt jedoch auf Korruption, Unterschlagung, Racheakte aus persönlichen Motiven und dergleichen schließen. Es läßt tief blicken, daß so weitgehende Anschuldigungen gerade gegen den Mann erhoben werden, der bis vor kurzem an erster Stelle für „Sicherheit" und „Ordnung" im bolschewistischen Staat zu sorgen hatte.

Noch Ende 1935, bei seiner Ernennung zum Generalkommissar, veröffentlichte das Zentralorgan der Bolschewistischen Partei, die „Prawda", einen Hymnus auf Jagoda, in dem es u. a. hieß: „Jagoda — dieser Name ist der Schrecken der Feinde der Sowjetmacht. Jagoda — dieser Name schützt das öffentliche Gut und hütet den friedlichen Schlaf der Bürger unseres Landes. Jagoda — dies ist der Name eines Organisators, wie es nur wenige im Lande gibt, eines besterprobten Bolschewisten von altem Schrot und Korn, eines hervorragenden Schülers von Lenin, Stalin, Dsherschinski."

Jubel in Moskau

Starkes englisches Interesse an der Verhaftung Jagodas.

London, 5. April.

Die Verhaftung des früheren GPU-Chefs Jagoda hat in der englischen Presse einen außerordentlich starken Widerhall gefunden.

„Daily Telegraph" bringt die Meldung unter der Ueberschrift „Jubel in Moskau" und schildert, wie die Verhaftung Jagodas auf das Volk wie eine Erlösung gewirkt habe. Der Moskauer Bericht des Blattes gibt ein ins einzelne gehendes Bild von der Charakterlosigkeit dieses Mannes, der jahrelang ein ganzes Volk habe tyrannisieren dürfen. Jagoda habe die Rechtsopposition unter Rykow und Bucharin in ihrer Kritik an Stalins Kollektivierungsaktion unterstützt und über Bauernunruhen unterrichtet, die Jagoda aber selbst mit den grausamsten Mitteln niederschlug.

Der Name Jagoda bleibe unlösbar verbunden mit den Grausamkeiten, die er zur Durchsetzung der Kollektivierung und anderer Maßnahmen des ersten Fünfjahresplanes angewandt habe.

Obwohl er im geheimen ein Gegner dieser Maßnahmen gewesen sei, so habe er doch nicht gegen sie Front gemacht, da er einen Wechsel in der Parteiführung fürchtete und da man ihn dann für seine Untaten verantwortlich machen würde. Stalin habe schon öfter Jagoda verdrängen wollen. Letzterer habe jedoch zu viel Trümpfe in der Hand gehabt. **Jeden Versuch, ihn zu entfernen, habe er durch eine neue Verfolgungswelle zu parieren verstanden.**

Die „Times", die ebenfalls die Ruchlosigkeit Jagodas darlegt, führt seine Verhaftung in erster Linie auf Eifersüchteleien zwischen ihm und dem Chef der roten Armee zurück. Jagoda habe sich eine eigene rote Armee von 200 000 Mann geschaffen. Diese sei besser ausgerüstet gewesen als viele Teile der roten Armee. Seine Geheimagenten hätten sich unter das Militär gemengt und Offiziere verhaftet. Woroschilow habe sich seinerzeit gezwungen gesehen, selbst einzugreifen, um Jagodas Einmischung abzustellen.

Zehn Kartelle aufgelöst

Weil sie wirtschaftlich schädlich waren und das öffentliche Wohl gefährdeten

Durch Entscheid des Ministers für Handel und Industrie vom 3. April wurden auf Grund der Artikel 4 und 5 des Gesetzes über Kartelle 10 Kartellverträge als „wirtschaftlich schädlich und das öffentliche Wohl gefährdend" aufgehoben, und zwar:

Der Vertrag der drei Fabriken von Glühstrumpf-Produzenten, und zwar: a) Aktiengesellschaft „Żar", Industriewerke in Neutomischel (Woj. Posen); b) Gasglühstrumpf-Fabrik „Polgaz" in Lemberg; c) Warschauer Fabrik von Gasglühstrümpfen „Siat". Der Vertrag war am 1. Februar 1936 mit Geltungsdauer bis 31. Dezember 1940 abgeschlossen worden.

Der Vertrag über die Errichtung eines gemeinsamen Verkaufsbüros der Glühstrumpf-Produzenten in Gestalt der Firma „Gazolux" in Warschau, abgeschlossen im Februar 1936 mit Geltung bis Dezember 1937.

Des weiteren wurde der Kartellvertrag der Fabrik „Żar" mit dem internationalen Glühstrumpf-Kartell aufgehoben. Der Vertrag beraubte den größten polnischen Produzenten von Glühstrümpfen sämtlicher realen Ausfuhrmöglichkeiten gegen eine nur geringe Entschädigung.

Der Aufhebung verfielen auch zwei Verträge dreier Ziegelfabriken im Bezirk Kielce, durch die Vertrieb, Preise und Verkaufsbedingungen bei gemeinsamem Verkaufsbüro geregelt wurden.

Ferner wurden betroffen: zwei Kalkfabriken im Bezirk Stanislau, drei Gipsfabriken des gleichen Bezirks, drei Zweigstellen der Naphthafirmen in Wloclawek, und zwar von „Standard-Nobel", „Galicja" und „Karpaty". Schließlich wurde der Kartellvertrag der drei elektrotechnischen Firmen „Bracia Borkowscy", „Ing. St. Cisewski" und „Czechowice" aufgehoben, durch den Vertrieb, Preise und Verkaufsbedingungen für elektrotechnische Installationsartikel auf dem gesamten Staatsgebiet geregelt wurden.

Tagung des Bundes Deutscher Osten

„Deutschland will niemanden vergewaltigen"

Klare Linie der Volkstumspolitik von Polen gefordert

Schneidemühl, 4. April.

Die Reichstagung des Bundes Deutscher Osten in Schneidemühl erreichte am Sonnabend abend ihren Höhepunkt mit einer Grenzlandkundgebung.

Nach der Begrüßung durch den Landesgruppenleiter Kurmark des BDO, Präsident Dr. Ebhardt-Berlin, nahm Gauleiter Stertz das Wort.

Ehe Adolf Hitler an die Spitze der deutschen Nation trat, habe man sich auf die Menschen an der Grenze nur besonnen, wenn ihre Notschreie allzu dringlich wurden. Der nationalsozialistische Staat jedoch sei an die Lösung aller Probleme herangegangen. Wir brauchten allerdings in Europa Frieden, um all das, was der Krieg und eine falsche Einstellung zu den Dingen des Lebens zerstört haben, wieder aufzubauen.

Deutschland, so führte der Gauleiter weiter aus, wolle keinen Eroberungskrieg und wolle niemanden vergewaltigen. Er weise es vor allem von sich, jemanden zum Deutschen zu machen, der es nicht werden wolle.

Wir wollen nur eines: daß man uns den Frieden und die Möglichkeit gebe, unser Vaterland so auszubauen, wie wir es für zweckmäßig halten. So habe Deutschland auch die Dinge nicht treiben lassen, die das Grenzland betrafen. Es wäre unverantwortlich, wenn man geschehen ließe, daß auf Grund mangelhafter Existenzbedingungen die Bevölkerung des Gebietes zurückgehe. Das deutsche Grenzland muß auch volkstumsmäßig „deutsch" sein und bleiben. Es wäre zu wünschen, daß man sich in anderen Ländern an Deutschland ein Beispiel nehme, dann wäre es um manche Frage des volkstumsmäßigen Einvernehmens besser bestellt.

Dann sprach der Bundesleiter des Bundes Deutscher Osten, Professor Dr. Oberländer. Er ging davon aus, daß die deutsch-polnische Zusammenarbeit mit gemeinsamer Abwehrfront gegen den Bolschewismus durch das Abkommen von 1934 Wirklichkeit geworden sei. In Deutschland seien auf dem Gebiete der Volksgruppenpolitik **klare Gesetze zur Regelung der Minderheitsfragen** geschaffen worden. Auch der Führer habe sich für klare Trennung des fremden Volkstums ausgesprochen. Er habe darauf hingewiesen, daß zwischen Nachbarvölkern gegenseitige Achtung walten müßte, dies lasse jedoch auf der Gegenseite zu wünschen übrig. Die zwischen beiden Ländern angestrebte Zusammenarbeit werde durch die Aufstellung von Zahlenangaben erschwert, für deren Richtigkeit kein Beweis erbracht werden könne.

Wir fordern im Interesse der erfolgreichen Zusammenarbeit, daß jedes Vorgehen gegen Deutschland in Polen bestraft werde und daß man dort eine klare Linie der Volkstumspolitik innehalte.

Das außenpolitische Wirken der Staatsführung darf nicht durch volkspolitische Dinge beeinflußt werden. Die geringe polnische Minderheit ist für uns kein ernsthaftes Problem. Wir betrachten unser Grenzgebiet im Osten vom Gesichtspunkt positiver Aufbauarbeit. An unserer Ostgrenze brauchen wir bei dem dauernden Ringen des Volkstums ein wirtschaftlich, kulturell und sozial gesundes Grenzland. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen wir an Opferwilligkeit jeden Nachbarn übertreffen.

Die Tagung des Bundes Deutscher Osten wurde am Sonntag mit einer Arbeitssitzung abgeschlossen.

Maßnahmen gegen den Nationalsozialismus in Südafrika

London, 4. April.

Die Südafrikanische Union-Regierung hat eine Proklamation erlassen, die weitreichende Maßnahmen in bezug auf die politische Tätigkeit im Mandatsgebiet Südwestafrika (früher Deutsch-Südwest) enthält. Wie „Reuter" dazu aus Pretoria berichtet, sind diese Maßnahmen

gegen die nationalsozialistische Bewegung in Südwestafrika gerichtet.

Nach der Proklamation wird es als ein Vergehen gebrandmarkt — so sagt erläuternd die englische Agentur —, wenn irgendeine Person, die nicht die britische Staatsangehörigkeit besitzt, weiterhin ein Mitglied, Amtsträger oder Angestellter einer solchen Organisation ist. Als strafbar gilt ferner, wenn irgendein britischer Staatsangehöriger einen Treueid oder ein Gehorsamversprechen gegenüber irgendeinem ausländischen Herrscher oder Staatsoberhaupt, mit Ausnahme des englischen Königs, irgendeiner Regierung oder einem Regierungsbeamten eines anderen Staates als der Union, oder gegenüber einer ausländischen Organisation oder Mitgliedern derselben gegenüber ablegt. Auch Personen, die einen derartigen Eid abnehmen oder ein solches Versprechen veranlassen, machen sich strafbar. Personen, die unter den vorgenannten Verboten verurteilt werden, fallen ferner unter die Verordnung von 1920 für die „Entfernung von unerwünschten Personen", eine Verordnung, von der in Zukunft auch Personen betroffen werden, die mittelbar oder unmittelbar durch Drohungen oder Maßnahmen andere Personen beeinflussen, gesetzwidrige Handlungen zu vollbringen. Schließlich können Personen, die keine britischen Staatsangehörigen sind, des Landes verwiesen werden, wenn sie sich an politischer Propaganda im Mandatsgebiet beteiligen.

Deutsche Kolonialausstellung in Frankfurt a/M. eröffnet

Frankfurt a. M., 5. April.

Am Sonntag fand im Bachsaal des Festhallengeländes die Eröffnung der vom Reichskolonialbund veranstalteten deutschen Kolonialausstellung statt. Oberbürgermeister Staatsrat Dr. Krebs begrüßte die Gäste im Namen der Stadt Frankfurt. Er hob in seiner Ansprache die hervorragende Stellung Frankfurts in der Kolonialgeschichte hervor. Frankfurt sei die Geburtsstätte des kolonialen Gedankens. Im Jahre 1882 sei hier der deutsche Kolonialverein gegründet worden, der der Mittelpunkt für alle kolonialen Bestrebungen werden sollte.

Vor der Trauung des Herzogs von Windsor

Die Königinmutter nimmt daran teil.

Das Gerücht, wonach die Trauung des Herzogs Eduard von Windsor mit Frau Simpson in der Normandie stattfinden soll, findet, wie die Polnische Telegraphenagentur aus Paris meldet, nunmehr seine Bestätigung.

Maßgebend für diese Wahl soll der Wunsch gewesen sein, der Königinmutter die Teilnahme an den Trauungsfeierlichkeiten zu ermöglichen, die nach Oesterreich angesichts der Entfernung nicht hätte kommen können, sowie der Umstand, daß der Herzog von Westminster dem Herzog von Windsor sein Schloß in Saint Saëns in der Normandie zur Verfügung gestellt habe. Nach Pariser Blättermeldungen hat Eduard dies Angebot angenommen. Er trifft sich mit Frau Simpson am 10. April in Paris, worauf sich das Paar nach Saint Saëns begibt. Die standesamtliche Trauung findet beim Bürgermeister dieser Stadt, die kirchliche in der Schloßkapelle statt. Die englische Königinmutter wird den zwischen Newhaven und Dieppe verkehrenden Dampfer benutzen. Außer dem Herzog von Westminster werden an der Trauungszeremonie eine Tante von Frau Simpson sowie das Ehepaar Rogers teilnehmen, die die künftige Herzogin von Windsor z. Zt. in Cannes aufgenommen hatten und gegenwärtig aus New York zurückerwartet wird.

Große Parade vor dem Duce

10 000 Fliegeroffiziere aufmarschiert.

Rom, 4. April.

Die Neuordnung der italienischen Luftwaffe, die vom italienischen Ministerrat und vom Großen Faschistenrat in den letzten Monaten beschlossen worden war und stufenweise durchgeführt werden soll, ist anläßlich des 14. Jahrestages der Gründung der Luftwaffe des faschistischen Italien in Kraft getreten. Sie soll im Jahre 1941 mit der Erhöhung der aktiven Fliegeroffiziere von 4000 auf 7670 und der Fliegerunteroffiziere von 8000 auf 12 600 abgeschlossen werden. Zur Feier des 14jährigen Bestehens der italienischen faschistischen Luftwaffe fand am Sonntag auf dem Flugplatz Ciampino eine Parade von 300 Militärflugzeugen und 10 000 aktiven und Reserve-Fliegeroffizieren aus ganz Italien vor Mussolini statt.

Nachdem der Duce die Front abgeschritten hatte, nahm er den Vorbeimarsch der Fahnenformationen ab. Im Anschluß daran verteilte er mehrere Gold- und Silbermedaillen an die Familienangehörigen auf dem Felde der Ehre in Abessinien gefallener italienischer Flieger sowie Auszeichnungen für besondere Verdienste in Krieg und Frieden.

Benesch nach Belgrad abgereist

Prag, 4. April.

Der Präsident der tschechoslowakischen Republik, Dr. Eduard Benesch, ist am Sonntag mit seiner Gemahlin zum offiziellen Besuch nach Belgrad abgereist, wo er bis Mittwoch, den 7. April, bleibt.

Türkischer Staatsbesuch in Belgrad

Belgrad, 4. April.

Wie die Blätter melden, trifft der türkische Ministerpräsident Ismet Inönü in Begleitung des Außenministers am 11. d. Mts. in Belgrad zu einem amtlichen Besuch ein.

Oberst de la Rocque kündigt eine Versammlungswelle an

Paris, 5. April.

Die französische Sozialpartei des Obersten de la Rocque konnte am Sonntag in Charité an der Loire eine Versammlung von rund hundert Vertretern der Departementsverbände von Cher, Indre und Vienne abhalten. Oberst de la Rocque sprach selbst zu den Erschienenen über das Programm seiner Partei und kündigte an, daß in den kommenden Monaten eine ausgedehnte Propaganda- und Versammlungsaktion bis in die kleinsten Ortschaften Frankreichs getragen werden würde.

In einigen Nachbarstädten fanden zur gleichen Zeit ebenfalls Versammlungen der französischen Sozialpartei statt. Ueberall wurde eine Entschließung angenommen, in der sich die Partei als Anhänger der republikanischen Einrichtungen und Freiheiten bekennt und ein soziales Reformprogramm auf regionaler Grundlage und unter Versöhnung aller Franzosen fordert. Die Preisbesserung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse müsse, wie es weiter in der Entschließung heißt, schleunigst erfolgen, um den Bauern zu beweisen, daß sie nicht als geopferte Klasse angesehen würden.

Die Erfindung Gutenbergs, technisch und geistig gesehen

Von Dr. A. Ruppel, Direktor des Gutenberg-Museums.

Wenn wir die großen Erfindungen betrachten, die allen Menschen halfen, die Last ihrer täglichen Arbeit zu erleichtern und trotzdem ihre Leistungen zu verhundertfachen, so fällt uns auf, daß sie, technisch gesehen, alle so einfach sind wie das Ei des Columbus; ihre Größe besteht nicht in komplizierten Apparaten und gigantischen Maschinen, sondern allein in ihrer Wirkung.

Auch die Buchdruckerkunst ist, technisch gesehen, keine komplizierte Erfindung. Der Gedanke, die 25 Zeichen, aus denen sich unsere Schrift zusammensetzt, einzeln, massenweise und widerstandsfähig herzustellen, um sie zu Wörtern, Sätzen und Seiten zusammenzufügen, diese Seiten mit Farbe einzuschwärzen und ihnen dann einen Bogen Papier aufzupressen, um so den Abdruck eines Textes zu erhalten, so oft man den Vorgang des Einfärbens und Pressens wiederholen mochte; und dann, wenn man eine beliebig hohe Anzahl von Abdrucken hergestellt hatte, die Seiten, Sätze und Wörter wieder in die einzelnen Buchstaben zu zerlegen, um mit den gleichen Buchstaben andere Wörter und Seiten zusammenzusetzen, um andere Abzüge zu erhalten; dieser Gedanke lag eigentlich schon in der Luft, seitdem die 25 Zeichen des Alphabetes erfunden, festgelegt und den schreibverständigen Menschen bekannt waren. Und doch hat es über 2000 Jahre gedauert, bis ein begnadeter Mensch diesen an sich naheliegenden Gedanken genial in die Tat umsetzte.

Große Werke stellen sich immer einfach dar; in ihrer Vollendung erscheinen sie uns geradezu als selbstverständlich; wir wundern uns bei ihnen nur über eines, nämlich, daß die Menschheit so lange Zeit brauchte, um sie hervorzubringen.

So ist es auch bei der Buchdruckerkunst. Manche technischen Verfahren, die in dem Druckhandwerk angewendet werden und zu seinem eisernen Bestand gehören, waren längst vor Gutenberg bekannt und meisterlich ausgeübt. Schon die alten Babylonier und Assyrer schnitten Siegelstempel, die Griechen und Römer machten sich eiserne Formen, aus denen sie Münzen prägten und sogar auch schon Münzen gossen. Mit Holzmodeln drückten die Töpfer des Altertums ihre Namen in ihre Erzeugnisse, bevor sie durch Brand hart gemacht wurden. Die alten Aegypter bedruckten schon mit eingefärbten Holzschnitten Leinengewebe. Einzelbuchstaben wurden schon in den Kinderschulen der alten Römer benutzt, in denen die Schüler sie zu Wörtern zusammensetzten, um so das Lesen zu lernen. Alle diese Dinge sind uralt, das Genie des Erfinders bestand eben darin, diese seit langem bekannten Elemente zu einem Zweck zu vereinigen, der eine ganz große neue Erfindung darstellte.

Nur das Gießinstrument, das es erst ermöglichte, Einzeltypen haargenau aus derselben Matrize und in so großer Zahl in widerstandsfähigem Material herzustellen, daß man auch größere Bücher mit ihnen drucken konnte, war etwas absolut Neues. Aber auch das Gießinstrument ist ein verhältnismäßig einfaches Werkzeug: ein viereckiger Hohlraum, der auf der einen Seite durch eine Matrize (ein Metallstück, in dem vertieft ein Buchstabe eingegraben ist) abgeschlossen wird. Gießt man flüssiges Blei ein, so füllt dieses den Hohlraum der Matrize und des Instrumentes aus und bildet im Erstarren ein einziges Stück, nämlich ein ansatzbares Stäbchen, auf dem oben ein Buchstabe, das Schriftauge, sitzt.

So hoch man auch die Wichtigkeit des Gießinstrumentes einschätzen mag und muß, in seiner technischen Konstruktion ist es so einfach und klar, daß jeder Erfdrucker es sich selbst anfertigen konnte, wenn er in einer fremden Stadt eine Druckerei gründete.

So ist die Buchdruckerkunst im Verhältnis zu anderen späteren Erfindungen, technisch gesehen, außerordentlich einfach. Die Einfachheit und Selbstverständlichkeit ist geradezu ein Teil ihrer Größe. Aber darin besteht ihre Größe wahrhaftig nicht allein. Alles Große kann nur nach seiner Wirkung und nach seinem Erfolg beurteilt werden. Keine Entdeckung und keine Erfindung des menschlichen Geistes aber hat eine so weitreichende Wirkung ausgeübt wie die Buchdruckerkunst. Denn diese Erfindung hat alle nach ihr kommenden Dinge der Weltgeschichte miterzeugt, mitbefruchtet, miternährt und mit groß gemacht. Ohne die Druckkunst wäre die Höhe menschlicher Bildung und die Steigerung der menschlichen Einsicht in bisher verborgene Gebiete geistigen Lebens und technischer Möglichkeiten nicht erreicht worden, die zu neuen großen Entdeckungen führte. Denn erst durch die Druckkunst vermochte ein Mensch seine eigenen Erfahrungen und Erkenntnisse allen Mitmenschen, allen späteren Generationen mitzuteilen, die dann, auf dem Mitgeteilten aufbauend, Neues und vielleicht auch Komplizierteres zu schaffen vermochten. Mögen diese neuen Erfindungen auch komplizierter sein und mehr Scharfsinn, Kenntnisse und technische Fertigkeiten voraussetzen, in ihren Wirkungen und Folgen hat keine dieser Erfindungen die Buchdruckerkunst je erreicht. Und deshalb ist auch der Ausspruch des Franzosen Victor Hugo nicht übertrieben, wenn er sagt: „Die Erfindung der Buchdruckerkunst ist das größte Ereignis der Weltgeschichte." Die Buchdruckerkunst hat tatsächlich das Angesicht der Erde von Grund aus verändert, sie hat die Welt aus ihren verrosteten Angeln gehoben und hat ihr eine neue Laufrichtung gegeben.

Der ganzen Kulturwelt gibt die Gegenwart eine willkommene Gelegenheit, die Erfindung zu feiern und dem großen Erfinder gebührend zu huldigen. In drei Jahren, d. h. im Jahre 1940 wird die erste Halbjahrtausendfeier der Buchdruckerkunst festlich begangen werden. Vorbereitungen hierzu sind bereits in vollem Gange. Ganz besonders rüsten sich Deutschland und die Vaterstadt des Erfinders, Mainz am Rhein, das Gutenberg-Jahr 1940 würdig zu gestalten. Die Akademien und gelehrten Gesellschaften der ganzen Welt werden sich zweifellos an der großen Ehrung für Gutenberg beteiligen. Aber auch die Regierungen und führenden Persönlichkeiten der verschiedenen Nationen werden sich freudig einreihen in die Schar derjenigen, die dem Genie Gutenbergs ihre Huldigung darbringen.

Fünf Ortschaften an der Baskenfront erobert

Der nationale Heeresbericht vom Sonntag

Salamanca, 5. April.

Der nationale Heeresbericht vom Sonntag meldet weitere Fortschritte der Nationalen an der Baskenfront. Danach sind die nationalen Truppen weitere 4 Kilometer vorgestoßen und haben die Ortschaften Olaeta, Gardovilla, Ochandiano, Monchote und Santa Cruz Ermite eingenommen. An der Madrider Front scheiterte ein bolschewistischer Tankangriff bei Cuesta de Reina mit schweren Verlusten für den Gegner.

Die Südarmee meldet, daß die nationalen Truppen an der Estremadura-Front die Ortschaft Villar de Reno einnehmen konnten, die durch ihre Höhenlage die im Besitz der Bolschewisten befindlichen Orte Don Benito und Villa Hueva de la Serena beherrscht.

Von den übrigen Fronten liegt nichts Neues vor.

General Queipo de Llano bestätigte in seinem abendlichen Rundfunkgespräch die Fortschritte an der Baskenfront. Die Bolschewisten hätten ihre zum Teil dreischen Schützengrabenlinien bei Ochandiano nicht halten können. Sie hätten ihre Stellungen und die Ortschaft in eiliger Flucht geräumt und erhebliche Mengen von Kriegsmaterial hinterlassen. Der Einnahme von Ochandiano komme eine große Bedeutung zu, da diese Ortschaft an der großen Autostraße, 10 Kilometer von Durango und 30 Kilometer von Bilbao entfernt liege, und das weitere Vorgehen gegen die Hauptstadt der Provinz Biscaya dadurch erheblich erleichtert werde.

Englische Getreidesendung für die spanischen Bolschewisten untergegangen

Lissabon, 5. April.

Mit dem englischen Dampfer „Van Dyk" trafen am Sonntag in Lissabon 25 Besatzungsangehörige des Frachtdampfers „Standale" ein. Das Schiff war Sonnabend früh im Sturm an der Atlantik-Küste untergegangen. Der Dampfer war mit Getreide von England nach Cartagena, im bolschewistischen Teil Spaniens, unterwegs. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

So wird's gemacht

Frankreichs Kommunisten mißbrauchen öffentliche Gelder

Paris, 4. April.

Der Führer der französischen radikalen Partei, Doriot, veröffentlicht neue Enthüllungen über die Tätigkeit der Kommunistischen Partei Frankreichs und ihre Zusammenarbeit mit Moskau. Doriot gab bekannt, daß die Kommunisten außer den 250 Millionen Franken, die sie in den letzten 12 Jahren aus Moskau bekommen hatten, auch in ihren eigenen Stadtgemeinden von Paris einfach für Zwecke ihrer Propaganda von Haushalten der betreffenden Stadtgemeinden einen bestimmten Teil einbehielten.

Der ehemalige Sultan von Marokko, Mulai Hafid, gestorben

Paris, 4. April.

Der ehemalige Sultan von Marokko, Mulai Hafid, der seit dem Kriege in der Nähe von Paris wohnte, ist am Sonntag um 13.15 Uhr gestorben.

Mulai Hafid war einer der vielen Söhne des letzten selbständigen Sultans von Marokko, Mulai Hassan Hassan, dem 1894 sein jüngster Sohn Abd el Aziz folgte, während Mulai Hafid die Leitung der Außenpolitik des Sultanats übernahm. Mulai Hafid nutzte die Unzufriedenheit der Marokkaner über die Ausländerfreundlichkeit seines Bruders aus und trat gegen ihn auf. Nach längeren Kämpfen, die für Mulai Hafid siegreich verliefen, wurde dieser im Jahre 1909 als Sultan anerkannt. Im Jahre 1911 trug die französische Regierung dem Sultan Mulai Hafid die Alleinherrschaft an. Den französische Vertrag, den Mulai Hafid nicht ohne starken Druck annahm, wurde am 30. 3. 1912 unterzeichnet. Bald darauf kam es zu blutigen Unruhen, und Mulai Hafid dankte zugunsten seines Bruders Mulai Jussef, des Vaters des gegenwärtigen Sultans, ab. Mulai Hafid lebte zunächst in Spanien und seit dem Kriege in Paris, wo er eine ihm von der französischen Regierung zugestandene Rente verzehrte.

Ein Stratosphärenballon gefunden

Höhenmesser 22 000 Meter

Mailand, 4. April.

In der Nähe der Ortschaft Montemagno bei Cabella Ligure entdeckten einige Landleute die Ueberreste eines großen Stratosphärenballons. In der Gondel befanden sich verschiedene Apparate, darunter Photoapparate und ein Instrument, das die Höchstgrenze 22 000 Meter anzeigte, sowie einige Papiere in französischer und deutscher Sprache. Die Fundstücke wurden von der Militärbehörde zwecks weiterer Nachforschungen in Verwahrung genommen.

Wieder ein Eisenbahnunglück in London

London, 4. April.

Die Reihe der Unfälle, von denen die englische Eisenbahn in letzter Zeit heimgesucht wurde, ist am Sonntag durch einen neuen Unfall vergrößert worden. In nächster Nähe der Unfallstelle vom Freitag stießen ein elektrischer Zug und eine Lokomotive zusammen. Dabei wurde der Zugführer so schwer verletzt, daß er später im Krankenhaus starb.

Die Zahl der Toten bei dem Eisenbahnunglück in Battersea-Park hat sich auf 9 erhöht, da in der Nacht zum Sonntag ein weiterer Schwerverletzter verschieden ist. Einer der Verunglückten schwebt immer noch in Lebensgefahr.

Nach der letzten Meldung hat sich die Zahl der Toten bei dem schweren Eisenbahnunglück auf der Londoner Südbahn auf 10 erhöht.

Am Sonntag ereignete sich in der Nähe von Seven Oaks in der Grafschaft Kent wiederum ein leichter Zugzusammenstoß, bei dem aber niemand verletzt wurde. Das ist der fünfte Eisenbahnzusammenstoß innerhalb von 4 Tagen in London oder seiner unmittelbaren Umgebung.

Mehrere Schulen in Britisch-Kolumbien niedergebrannt

London, 5. April. In der Nähe von Nelson in Britisch-Kolumbien wurden am Sonntag vier Schulen und zwei Hallen durch eine Explosion und einen anschließenden Brand vernichtet. Eine fünfte Schule wurde beschädigt. Es handelt sich um einen Sprengstoffanschlag. Verletzt oder getötet wurde niemand. Einzelheiten fehlen noch.

Schwerer Baueinsturz in Italien

Mailand, 4. April.

In Sestri Levante stürzte ein Teil des im Bau befindlichen faschistischen Parteihauses ein. Während des Unfalls befanden sich 14 Arbeiter, die vor dem Regen Schutz gesucht hatten, in den Räumen des ersten Stockwerkes. Einige von ihnen konnten sich in Sicherheit bringen, die übrigen sind mehr oder weniger schwer verletzt worden. Die Aufräumungsarbeiten wurden sofort in Angriff genommen, doch fehlten nach einigen Stunden noch 4 Arbeiter. Man befürchtet, daß sie ums Leben gekommen sind und unter den Trümmern begraben liegen.

Englischer Dampfer nach einem Zusammenstoß gesunken

London, 4. April.

Der englische Kohlendampfer „Alder" kenterte und sank am Sonntag in der Nähe von Carlingsford Lough, nachdem er im dichten Nebel mit einem anderen englischen Dampfer zusammengestoßen war. Fünf Mann der Besatzung und die Frau des Kapitäns ertranken. Drei Mann konnten durch das andere Schiff gerettet werden.

Aus Stadt und Land



Stadt Posen

Montag, den 5. April

Dienstag: Sonnenaufgang 5.19, Sonnenuntergang 18.34; Mondaufgang 2.28, Monduntergang 11.31.

Wasserstand der Warthe am 5. April + 2,38 gegen + 2,53 Meter am Vortage.

Wettervoraussage für Dienstag, den 6. April: Zeitweise noch bedeckt, trübe und teilweise leichter Regen, später Bewölkungszunahme; mild.

Wichtige Fernsprechstellen

Fernamt 00, Auskunft 09, Aufsicht 49 28, Zeitansager 07.

Teatr Wielki

Montag: Tanzabend Harald Kreutzberg.
Dienstag: Sinfoniekonzert.
Mittwoch: „Kadettenliebe"
Donnerstag: „Carmen" (Gastspiel Conchita Velazques)

Kinos:

Apollo: „Die Kameliendame" (Engl.)
Metropolis: „Die Kameliendame" (Engl.)
Sfinks: „Zwei Hannchen" (Poln.)
Słońce: „Stradivari" (Deutsch)
Wilsona: „Walzerkrieg" (Deutsch)

Freiwillige Hilfskräfte in kirchlicher Arbeit

Das in Rogasen schon mehr als 10 Jahre bestehende Bibelheim hat kurz vor Ostern wieder eine Reihe von jungen Mädchen in ihre Heimatgemeinden entlassen können, die in monatelanger Arbeitsgemeinschaft soweit gefördert wurden, daß sie nunmehr an ihrem Platze im kirchlichen Leben mithelfen können. Eine kleine Abschiedsfeier, der eine Prüfung voranging, vereinte die jungen Mädchen mit den Leitern des Heims und den Beauftragten des Evangelischen Konsistoriums. Im Sommer schließt das Heim aus Zweckmäßigkeitsgründen seine Pforten. Es steht aber zu hoffen, daß für den Herbst so viele Anmeldungen vorliegen, daß im September die Arbeit wieder erneut aufgenommen werden kann. Alle, die einmal durch das Bibelheim gegangen sind, freuen sich für ihr ganzes Leben der dort erworbenen Kenntnisse und der inneren Vertiefung, die ihnen im Zusammensein mit Gleichgesinnten zuteil geworden ist. pz.

Heute tanzt Harald Kreutzberg

In letzter Stunde machen wir unsere Leser noch einmal aufmerksam auf den einzigen Tanzabend des weltberühmten Tänzers Harald Kreutzberg, den wir heute im Teatr Wielki bewundern werden. Harald Kreutzberg ist unbestritten der größte Tänzer der Gegenwart, man nennt ihn auch mit Recht den „Tanzkönig". Der Abend verspricht ein ganz besonderes Erlebnis zu werden.

Kartenverkauf zu diesem seltenen Abend bei Szrejbrowski in der Pierackiego, dann abends ab 6.30 Uhr an der Theaterkasse. Die Preise der Plätze sind nicht erhöht.

Schuljugend und Tanz

In einem soeben veröffentlichten Rundschreiben des Kultusministeriums über Tanzvergnügen in Schulen werden diese als grundsätzlich zulässige Zerstreuung und als eines der Erziehungsmittel bezeichnet, vorausgesetzt, daß sie „sorgfältig vorbereitet und nicht zu häufig veranstaltet" werden. An Tanzvergnügen in Schulen kann danach die Schuljugend von der 4. Gymnasialklasse an teilnehmen, während die Teilnahme an Tanz in öffentlichen Lokalen sowie in privaten Tanzschulen nicht gestattet ist.

Kommunistenprozeß

Vor dem Posener Bezirksgericht hatten sich Josef Pacanowski, Stanisław Rejminiak, Andrzej Węcławek, Marian Borucki und Jan Wachowski wegen kommunistischer Umtriebe in der Zeit der Vorbereitungen zu den Posener Stadtverordnetenwahlen im Dezember, die dann bekanntlich nicht stattfanden, zu verantworten. Das Gericht verurteilte Pacanowski zu zehn Jahren Gefängnis, während Rejminiak und Węcławek je sechs Jahre erhielten. Die beiden übrigen Angeklagten wurden freigesprochen.

Chauffeur wurde verprügelt

Von einem Autobus der Posener Straßenbahn wurde in Naramowice der 5jährige Władysław Kowalak überfahren und erheblich verletzt. Der Unfall verursachte einen größeren Auflauf. Der Vater des Kindes und sein Schwager machten dem Chauffeur schwere Vorwürfe und gingen schließlich tätlich gegen ihn vor, so daß sich die Rettungsbereitschaft auch seiner annehmen mußte.

Ladet uns wieder ein!

Auch in diesem Sommer werden sehr viele Kinder, die im vergangenen oder in früheren Jahren durch die Deutsche Kinderhilfe verschickt wurden, von ihren damaligen Pflegeeltern wieder eingeladen. Die meisten Kinder stehen mit ihren Gastgebern aus den Vorjahren noch in Verbindung und viele von ihnen freuen sich schon lange auf die Fahrt in diesem Sommer zu ihren Pflegeeltern, die sie in den Vorjahren fürsorglich bei sich während der Ferienwochen zu Gast hatten. Wenn der Prozentsatz der wieder eingeladenen Ferienkinder im vergangenen Jahre bereits sehr beachtlich war, dann kann auf Grund der bisherigen Meldungen schon jetzt gesagt werden, daß die prozentuelle Anzahl der eingeladenen Pflegekinder im Sommer 1937 noch größer sein wird als im Vorjahre.

Das muß vor allem für alle diejenigen gesagt werden, die nach einem Klagefall über ein Ferienkind, der vielleicht in den Vorjahren in ihrer Gegend vorgefallen ist, das gesamte Kindererholungswerk zu bewerten versuchen. Die große Anzahl der in jedem Jahre wieder eingeladenen Kinder ist jedoch der beste Beweis dafür, daß eine solche Beurteilung irgendwelcher Ferienkinderverschickung von einer vollkommenen Verständnislosigkeit für diese Arbeit zeugt. Auch die beste Organisationsform wird es nie vermeiden können, daß bei einer Kinderverschickung Fälle vorkommen, die für die Gesamtaktion als störend empfunden werden. Es ist jedoch ein Unding, an Hand einzelner unliebsamer Fälle ein so gewaltiges Kindererholungswerk, wie es die Deutsche Kinderhilfe ist, abzulehnen oder selbst zu beurteilen. Das kann man nur, wenn man mitspürt, wieviel Glück und Freude diese Ferienwochen den Tausenden unserer verschickten Kinder, den vielen Volksgenossen, die ein solches Ferienkind aufgenommen hatten, und schließlich auch den Eltern der Kinder bereitet haben. Auch unsere Vertrauensleute, die in diesen Tagen die Pflegestellen werben, wissen, wieviele der Gastgeber sich wieder das gleiche Ferienkind, das bereits in den früheren Jahren bei ihnen untergebracht war, wünschen.

Der Deutsche Wohlfahrtsdienst Posen fördert die Wiedereinladung der vorjährigen Ferienkinder sehr und verständigt von jeder Einladung immer seinen zuständigen Vertrauensmann, damit das Kind für die Ferienreise vorgemerkt wird. Da es sich größtenteils um sehr bedürftige Kinder handelt, fällt es nicht ins Gewicht, wenn dadurch das eine oder das andere Kind zwei Jahre hintereinander verschickt wird. Wir haben aber die Gewißheit, daß die zwischen dem Kinde und seinen Pflegeeltern so geschlossenen Freundschaftsbande immer inniger werden.

Auch in diesem Jahre wendet sich daher der Deutsche Wohlfahrtsdienst Posen an seine Gastgeber aus den Vorjahren mit der Aufforderung: Ladet eure kleinen Gäste aus den Vorjahren wieder ein! Ihr bereitet damit viel Freude und Kinderglück. Helft uns helfen! NHK.

Deutsche Eltern!

Vergeßt nicht die Schulanmeldung Eurer Kinder

Wir verweisen auf unsere Ausgaben Nr. 75 und 76, die genaue Anweisungen darüber enthalten

Ehrungen für Szymanowski

Posen ehrte am gestrigen Sonntag auf dem Hauptbahnhof den verstorbenen polnischen Komponisten Karol Szymanowski.

Gedenkfeier in Berlin

Beim Eintreffen des Sarges in Berlin auf dem Wege nach Warschau fand am Anhalter Bahnhof eine feierliche Gedenkstunde statt. Neben dem Geschäftsführer der polnischen Botschaft, Prinz Stefan Lubomirski, der an Stelle des von Berlin abwesenden Botschafters Lipski erschienen war, und den Angehörigen des polnischen Konsulats und der polnischen Kolonie nahmen Vertreter der deutschen Regierungsbehörden, der Reichsmusikkamer und des Deutsch-Polnischen Institutes an dieser Feier teil, um den großen Toten des befreundeten Nachbarvolkes zu ehren.

Das Musikkorps des Regiments General Göring leitete die Feier mit Chopins Trauermarsch ein. Der polnische Geschäftsträger gedachte mit ehrenden Worten des Dahingegangenen und würdigte den schweren Verlust. Präsidialrat Ihlert überbrachte dem verstorbenen Meister die letzten Grüße der Mitglieder der Reichsmusikkammer und entwarf ein Lebensbild des Verstorbenen.

Der polnische Geschäftsträger legte dann im Namen des polnischen Botschafters unter den Klängen der polnischen Nationalhymne einen prachtvollen Kranz mit Schleifen in den rotweißen Farben Polens am Sarge nieder. Ihm schlossen sich Präsidialrat Ihlert und die Vertreter vieler anderer Organisationen mit Kranzniederlegungen an. Die deutschen Nationalhymnen beschlossen die Feierstunde.

Die Posener Huldigung

Als gestern mittag der Zug mit dem Sarge Szymanowskis auf dem Posener Bahnhof eintraf, wurde dem Komponisten eine Huldigung dargebracht, der eine Reihe von Vertretern der Behörden, u. a. der Vizewojewode Walicki, der stellvertretende Stadtpräsident Ing. Ruge und der Burgstarost Podhoreński beiwohnten. Anwesend waren auch die in Posen wohnhaften Mitglieder der Familie des Verstorbenen. Zahlreiche Delegationen mit Kränzen und eine große Volksmenge hatten sich versammelt. Als der Zug einlief, spielte das Städtische Sinfonieorchester unter Leitung von Dr. Latoszewski den Trauermarsch von Chopin. Darauf wurden von Ing. Ruge und dem Abgeordneten Dr. Surzyński Ansprachen gehalten. Es folgte die Niederlegung von Kränzen. Dieser feierliche Akt wurde von Gesängen begleitet. Unter den Klängen des „Salve Regina" von Walek-Walewski wurde der Wagen, dessen Inneres ein einziges Blumenmeer darstellte, wieder geschlossen und zum Schnellzuge geleitet, der kurz vor 3 Uhr nach Warschau abging, wo er um 8 Uhr abends eintraf.

Auf dem Bahnhof hatten sich dort Mitglieder der Familie und Vertreter der Ministerien, der



Musikwelt und der Literaten, der Presse und eine unübersehbare Volksmenge versammelt. Nach Gesängen und Gebeten wurde der Sarg zum Konservatorium gebracht, um dort im Konzertsaal aufgestellt zu werden.

Karol Szymanowski wird in Krakau am Mittwoch feierlich beigesetzt werden. Am morgigen Dienstag soll der polnische Rundfunk um 10.15 Uhr den Trauergottesdienst aus der Warschauer Kreuzkirche übertragen.

Der Staatspräsident hat den verstorbenen Komponisten wegen seines bedeutungsvollen musikalischen Schaffens mit dem Großen Bande des Wiedergeburtsordens ausgezeichnet.

Deutsche Wallfahrt nach Czenstochau

Vom 2.—6. Juni findet eine deutsche Wallfahrt nach Czenstochau mit anschließender Besichtigung von Krakau, Wieliczka und Kattowitz statt. Der Fahrpreis beträgt 11,30 Złoty. Auswärtige Teilnehmer erhalten für die Anfahrt nach Posen 50% Fahrpreisermäßigung.

Anfragen und Anmeldungen sind unter Beifügung von Rückporto zu richten an das Caritas-Sekretariat der deutschen Katholiken, Poznań, Al. Marsz. Piłsudskiego 25, m. 1.



Männer-Turnverein

Die heutigen Uebungsstunden um 7 Uhr für Frauengymnastik und um 8 Uhr für Frauenturnen fallen wegen des Tanzabends Harald Kreutzbergs aus.

Das Volksfest in der Posener Messehalle, das zugunsten der Arbeitslosen veranstaltet wurde und im Rahmen eines besonderen Wettbewerbs den Hof- und Straßenmusikanten Gelegenheit gab, ihr Können zu zeigen, war überaus stark besucht. Die Besucherzahl während des ganzen Tages wird auf 30 000 geschätzt.

Aus Posen und Pommerellen

Rawitsch

— **Gasschutz.** Am 30. März fand im Saal des Kreisausschusses eine Sitzung von Vertretern der Behörden, der LOPP. und anderer Organisationen statt, die sich mit dem Ausbau des Luftschutzes befaßte. Es wurde ein Ausschuß eingesetzt, der die Stadt in Blocks einteilen soll. Für diese Blocks sollen besondere Luftschutzwarte eingesetzt werden, die einen besonderen Lehrgang absolvieren müssen. Diese Lehrgänge werden im Laufe des Sommers stattfinden.

Neutomischel

an. **Betrifft deutsche Privatschule.** Der Schulinspektor des Kreises Neutomischel gibt bekannt, daß die Einschreibung der schulpflichtigen Kinder in der Zeit vom 4. bis 7. April zu erfolgen hat. Die Schulleiter und Lehrer werden darauf aufmerksam gemacht, daß dieser Termin zur Kenntnis der Elternschaft gelangt, damit die Einschreibungen genaueste Ergebnisse erzielen. Bei Anmeldungen von Kindern zur Privatschule müssen dieselben zuerst in der Kanzlei der öffentlichen Volksschule eingeschrieben werden, die eine dementsprechende Bescheinigung ausstellt. — Die hiesige deutsche Privatschule nimmt Anmeldungen von Montag, den 5. April, ab in der Zeit von ½9—12 Uhr vormittags entgegen. Die Einschreibebescheinigung der öffentlichen Volksschule sowie Tauf- und Impfscheine sind mitzubringen. Die Schulleitung der deutschen Privatschule macht darauf aufmerksam, mit den Anmeldungen möglichst frühzeitig zu beginnen.

an. **Ein 90jähriger.** Am Donnerstag beging der Ausgedinger August Saage in Neubolewitz bei verhältnismäßiger Rüstigkeit im Kreise der Kinder, Enkel und Urenkel seinen 90. Geburtstag. Ein Ständchen des Posaunenchors

aus Lewitzhauland erfreute das greise Geburtstagskind durch schöne Weisen.

an. **Posaunenfest.** In der Sontoper Kirchengemeinde findet am Sonntag, dem 11. April, eine Zusammenkunft der Posaunenchöre des Kirchenkreises Neutomischel-Wollstein statt. Unter der Leitung des Posaunenwarts Lubnau aus Posen wird um 3 Uhr nachmittags in der Kirche in Sontop eine musikalische Feierstunde mit einer reichhaltigen Vortragsfolge veranstaltet.

Pinne

mr. **Anmeldung schulpflichtiger Kinder.** Der Anmeldetermin für die im Jahre 1930 geborenen Kinder ist von der Behörde auf den 5., 6. und 7. April festgesetzt worden. Die Anmeldung hat zuerst in der zuständigen staatlichen Schule zu erfolgen, und gleich darauf in der deutschen Privatschule Pinne. Auch die Kinder sind anmeldepflichtig, die vom neuen Schuljahr ab aus einer staatlichen Schule in die deutsche Privatschule umgeschult werden wollen.

mr. **Pferdebesichtigung.** Der hiesige Magistrat gibt bekannt, daß am Mittwoch, dem 7. April, um 9 Uhr vormittags alle im Jahre 1925 und 1933 geborenen Pferde von Pinne und Umgegend zur Besichtigung gestellt werden müssen. Die Besichtigung der Pferde findet auf dem freien Platze an der Dampfmühle statt. Pferdebücher der im Jahre 1925 geborenen Pferde sind mitzubringen, dagegen werden Bücher für im Jahre 1933 geborene Pferde neu ausgestellt. Nichtstellung der Pferde zur Besichtigung wird streng bestraft!

mr. **Selbstmordversuch im Gefängnis.** Der 28jährige Leon Kapała, der eine Strafe im Gefängnis abbüßt, versuchte sich in seiner Zelle zu erhängen, wurde aber noch rechtzeitig vom Gefängniswärter daran gehindert.

Schroda

t. **Grundstücksversteigerungen.** Am 19. April vormittags 9 Uhr wird im hiesigen Gericht das Grundstück Alter Markt Nr. 2 des Herrn Wincenty Szubert aus Zamory, bestehend aus Wohnhaus mit Laden und Schankwirtschaft und Nebengebäuden, meistbietend versteigert. Der Schätzungswert beträgt 26 300 Złoty, die Taxe 19 727 Złoty. Ferner wird am 27. April vormittags 9 Uhr das Grundstück des Herrn Stefan Rektorowski, Wreschener Straße Nr. 7, versteigert, zu welchem das Wohnhaus mit Parterreanbau, Wirtschaftsgebäude und Garten gehören. Der Schätzungswert dieses Grundstückes ist 38 200 Złoty, der Ausrufpreis beträgt 28 650 Złoty. Mitbieter haben 10 Prozent des Schätzungswertes als Kaution zu hinterlegen.

t. **Zum Ehrenbürger** der Sammelgemeinden Dominowo, Krzykosy und Nekla unseres Kreises ist der frühere Schrodaer Starost Jerzy Niedziałkowski für seine Verdienste bei dem Ausbau dieser Gemeinden ernannt worden. Die Ehrenbürgerurkunden werden ihm gelegentlich besonderer Versammlungen der Gemeinderäte ausgehändigt.

t. **Gäste aus Luxemburg.** Als Gäste der Großpolnischen Landwirtschaftskammer in Posen weilte hier eine Werbekommission aus Luxemburg mit dem Präsidenten der Luxemburger Landwirtschaftskammer, Kremer, an der Spitze. Sie besichtigten die Musterbetriebe der Landwirte Gaj-Kijewo und Rajewicz-Pętkowo bei Schroda.

t. **Jahrmarkt.** Der nächste Jahrmarkt, Vieh- und Pferdemarkt findet in unserer Stadt am kommenden Dienstag, dem 6. April, statt.

Film-Besprechungen

Apollo und Metropolis: „Die Kameliendame"

Dumas der Jüngere schuf den Stoff der „Kameliendame", Verdi hat ihn für die Oper „La Traviata" verwandt, Hollywood bringt jetzt einen Film mit Greta Garbo heraus, die man als die letzte große Vertreterin dieser Figur anspricht. Es handelt sich um die Geschichte einer jener Halbweltdamen aus dem Paris der fünfziger Jahre, die ihre Schönheit verkauften. Wie in den zugrunde liegenden Vorbildern, so wird auch hier das Problem der Rettung einer Verlorenen durch die Macht einer reinen Liebe mit rührendem Effekt behandelt. Durch das großartige Spiel der Garbo und ihres Partners Taylor bekommt die flüssige Handlung einen unverkennbaren Zug ins Monumentale, wozu auch eine glänzende Ausstattung mithilft. Die geschickte Dialogführung tritt wirkungsvoll hervor. Man kann sich freilich des Eindrucks nicht erwehren, daß die Darstellung der Verderbtheit der großstädtischen Gesellschaft trotz einiger gelungenen Andeutungen im Gesamtbilde doch etwas überblendet erscheint.

Słońce: „Stradivari"

Dieses Filmspiel der Tobis-Rota ist dem Geschick einer Geige des berühmten Geigenbauers Stradivari gewidmet, die nach der Legende dem jeweiligen Besitzer Unheil brachte. Ein ungarischer Husarenoffizier, der das kostbare Instrument kurz vor dem Weltkriege erbt, bricht nun den bösen Bann. Dies wird in recht interessanter und künstlerisch einprägsamer Form erzählt. Nur hätte man sich einige Dehnungen aus dem ersten Teil gern weggedacht. Wirksam skizziert sind die einzelnen Episoden, die den Schicksalsweg jener Meistergeige durch die Jahrhunderte andeuten. Gustav Fröhlich in der Hauptrolle trifft den richtigen Ton und weiß uns in den Schlußszenen wirklich zu packen. Albrecht Schönhals gibt einen italienischen Militärarzt in überzeugender Darstellung. Für Humor sorgt der stets sichere **Harald Paulsen** als Maler. Sybille Schmitz, die wir aus dem Chopin-Film von einer anderen Seite kennen, spielt ihre Rolle herb und verhalten. Eine besondere Stärke des Films, der gut untermalt ist, liegt in der schönen Kleinmalerei etlicher Szenen. Es gefällt uns auch die saubere Darstellung der Waffengegnerschaft. jr.

Sport vom Tage

Deutsche Sportler in Posen und Pommerellen

Während der Internationalen Posener Messe, die in die erste Maiwoche fällt, wird in Posen ein großes deutsches Leichtathletiktreffen stattfinden, das die besten deutschen Athleten aus Oberschlesien, Posen und Pommerellen zusammenführen soll. Bei dieser Veranstaltung trifft eine kombinierte Mannschaft von Posen und Pommerellen auf eine oberschlesische Auswahlvertretung.

In diesem Zusammenhang weisen wir darauf hin, daß der Veranstalter dieses Kampfes der Deutsche Sport-Club Posen ist, der die deutschstämmigen organisierten und nichtorganisierten Sportler Posens und Pommerellens auffordert, ihre in letzter Zeit errungenen Trainingsergebnisse bis zum 15. d. Mts. an nachstehende Anschrift einzusenden: G. Draga, Poznań, ul. Łąkowa 4a, m. 10.

Da dieser Kampf auch für nichtorganisierte Sportler aus Posen und Pommerellen offen ist, sofern sie allerdings entsprechende Leistungen nachweisen können, erhält die Veranstaltung besondere Wichtigkeit, weil damit die Möglichkeit geboten wird, über die in den versteckten Winkeln der Provinz lebenden Sportler einen Ueberblick zu erhalten. (Die Zusammenstellung der oberschlesischen Mannschaft liegt in den Händen des Kreises 2 der Deutschen Turnerschaft.)

Wir hoffen, daß recht viele Sportler dieser Aufforderung nachkommen. DSC.

Noji gewinnt Kurjer-Pokal

Auf dem Sokol-Platze kam gestern mittag der traditionelle Geländelauf um den Wanderpokal des „Kurjer Poznański" zum Austrag. Polens Meisterläufer mußte sich strecken, um einen scharfen Angriff von Swinarski (HCP.) abzuwehren, der 30 Meter hinter dem Sieger, der die 4170 Meter in 13 Min. 9.8 Sek. zurücklegte. An dritter Stelle landete der Sokól-Läufer Plotkowiak. Es nahmen an dem Lauf 55 Senioren und 92 Junioren teil. Sieger bei den Junioren wurde Badura vom Jarotschiner HKS. Noji gewann den für den Hauptlauf ausgesetzten Pokal zum dritten Male, so daß er in seinen dauernden Besitz übergeht. Im Rahmen der Laufveranstaltung wurde ein Leichtathletik-Kampf der Frauen von Posen und Pommerellen ausgetragen, den die Gäste 57 : 46 gewannen. Dabei wurden drei neue Pommerellen-Rekorde aufgestellt.

IKP wurde Vizemeister

Gestern wurden die letzten Wettkämpfe um die Landesmeisterschaften im Mannschaftsboxen ausgetragen. Warta hatte einige Mühe, H. C. P. zu schlagen. Bemerkenswert ist von den einzelnen Begegnungen die Niederlage des Wartaners Szulczyński gegen Kaźmierczak. — IKP. gewann gegen Okęcie-Warschau 11 : 5 und sicherte sich damit den Titel eines Vizemeisters.

Die ersten Ligapunkte

Der gestrige Sonntag brachte die drei ersten Ligaspiele der diesjährigen Spielzeit. L. K. S. hatte Glück, der in die Liga wieder aufgestiegenen „Cracovia" durch ein Unentschieden von 1 : 1 einen Punkt abzunehmen. Wisła schlug auf eigenem Platze „Warszawianka" überraschend hoch 5 : 0. „Pogoń" und „Garbarnia" trennten sich in Lemberg 0 : 0.

Die Posener „Warta" zieht nicht mit gerade rosigen Aussichten in den Ligakampf. Sie verlor nämlich ihr letztes „Trainingsspiel" gegen eine Pommereller Elf in Bromberg 2 : 5, nachdem das Spiel bis zur Pause 2 : 2 gestanden hatte.

Polnische Leichtathleten nach London und Breslau eingeladen

Dem Polnischen Leichtathletik-Verband ist aus England für vier polnische Leichtathleten die Einladung zugegangen, an den internationalen leichtathletischen Wettbewerben teilzunehmen, die am 2. August im Londoner White Stadion stattfinden. Die Einladung bezieht sich grundsätzlich auf Noji, Kucharski, Heljasz und Lokajski, doch unterstreichen die Engländer, daß alles von der Form der Repräsentanten abhängt.

Zum 19. Juli sind Kucharski und Noji nach Breslau eingeladen. Diese Einladung wird höchstwahrscheinlich angenommen werden. Nachträglich haben die Breslauer noch Kusociński zur Teilnahme an ihrem Sportfest aufgefordert. Der PZLA. hat diese Einladung an den Klub Warszawianka weitergeleitet, damit dieser sein Gutachten darüber abgebe, ob Kusociński startfähig ist.

Beginn der Gruppenspiele um die Deutsche Fußballmeisterschaft

Am Sonntag begannen die Gaugruppenspiele um die Deutsche Fußballmeisterschaft, die Spiele der 16 Gaumeister, die in vier Gruppen zu je vier Mannschaften zusammengefaßt sind. Im Hin- und Rückspiel werden die Sieger der Gruppen ermittelt, aus deren Reihen im Verlauf der nächsten Wochen der Deutsche Meister hervorgehen wird. Mit riesigem Interesse erwarteten die Millionen von Anhängern des Fußballspiels den Start der Gaumeister, von denen sich der Verteidiger des deutschen Titels, der 1. FC Nürnberg, außerordentlich eindrucksvoll durchsetzte. Er schlug in Mannheim die von vielen besonders beachtete Elf des SV Waldhof klar mit 4 : 1. Auch die Elf von Schalke 04, die in Gelsenkirchen gegen Werder-Bremen 5 : 1 gewann, und Berlins Meister Hertha-BSC, die Pommerns Gaumeister Viktoria-Stolp überzeugend 4 : 0 schlug, setzten sich erfolgreich durch.

Lanzi und Kucharski in München

Zur Erinnerung an Deutschlands größten Läufer kommt am 30. Mai in München ein Hanns-Braun-Sportfest zur Abwicklung, dessen Höhepunkt ein international besetztes 800-Meter-Laufen bilden wird. Einladungen sollen u. a. an den Italiener Lanzi und den Polen Kucharski ergehen.

Polens Boxer bei den Europa-Meisterschaften in Mailand

Mit dem Ländertreffen gegen die Ungarn in Warschau haben die polnischen Boxer die diesjährige Saison eigentlich abgeschlossen. Es steht ihnen nur noch die Ausreise nach Mailand zu den Europameisterschaften bevor.

Der Verbandskapitän Bielewicz hat Pressevertretern gegenüber folgendes erklärt: „Die Form unserer Repräsentanten befriedigt mich nicht. Der PZB. kann jedoch in dieser Beziehung nichts tun, da die Zeit hierfür nicht ausreicht. Die Abreise nach Mailand wird schon in einem Monat angetreten, und es ist bereits zu spät, um in dieser Zeit noch ein Trainingslager zu organisieren.

Polen entsendet zu den Europameisterschaften eine volle Auswahlacht. Derselben werden voraussichtlich Sobkowiak, Czortek, Woźniakiewicz, Chmielewski, Szymura und Pilat angehören. Für das Federgewicht kommt Krzemiński oder Polus in Betracht, während für das Weltergewicht Sipiński in Aussicht genommen ist. Nach den Europameisterschaften trägt die polnische Repräsentation ein Ländertreffen mit Italien aus."

*

In Linz fand am Sonntag ein Wettspiel zwischen einer Fußballvertretung von Polnisch-Schlesien und Oberösterreich statt. Die polnische Mannschaft verlor 2 : 4, nachdem sie bis zur Pause 1 : 0 geführt hatte.

Am Sonnabend und Sonntag wurden im Posener Zirkus „Olympia" die sog. Ausscheidungskämpfe im freien Ringkampf fortgesetzt. Der Deutsche Hans Schmidt kämpfte gegen die Polen Maciejewski und Badurski unentschieden.

Samotschin

§ **Ein Knabe ertrunken.** Ertrunken ist am Dienstag der vergangenen Woche der 9jährige Stanisław Jankowicz aus Karczewnik. Vormittags um 10 Uhr war er in den Wald gegangen, um Holz zu sammeln, wovon er nicht zurückkehrte. Die beunruhigten Eltern suchten dann den ganzen Tag über, fanden aber erst am Mittwoch früh die Leiche in einem der Karczewniker Teiche, die links der Bahnstrecke Kolmar—Posen liegen. Das bedauernswerte Kind ist wahrscheinlich ausgeglitten, ins Wasser gefallen und war aus eigener Kraft nicht imstande, sich zu retten.

Wirsitz

§ **Bullen- und Eberkörung.** Die Großpolnische Landwirtschaftskammer hat für den Kreis Wirsitz eine Bullen- und Eberbesichtigung angeordnet, die wie folgt stattfindet: am Mittwoch, dem 7. März, in Nieżychowo, Dębówko Nowe, Białośliwie, Pobórka Wielka, Brzostowo, Grabówno, Wysoka, Bądecz und Młotkowo, am Donnerstag, dem 8. März, in Wirsitz, Koszłowo, Falmierowo, Osiek, Sadki, Radzicz, Samostrzel, Olszewko und Dębowo, am Freitag, dem 9. April, in Wiktorówko, Łobżenica, Dźwierszno, Runowo Kr., Zabartowo, Mrocza, Drzewianowo, Wąwelno und Kosowo, am 10. April in Trzeciewnica, Nakło, Paterek und Witosław. Die Besitzer von Bullen und Ebern sind verpflichtet, die Tiere nach den bekannten Bedingungen der Gemeindeverwaltung zu melden bzw. zur Besichtigung vorzuführen.

§ **Verkauf von Bauholz.** Das Bauholz von den Tribünen wird vom Kreisausschuß am Mittwoch, dem 7. März, vormittags 10 Uhr auf dem Platz neben dem Kinderheim meistbietend versteigert.

Kolmar

§ **Ueberschwemmung durch die Netze.** Das Hochwasser der Netze steht noch immer auf den Wiesen und angrenzenden Aeckern. Die größten Ueberschwemmungen sind bei Militsch an der Chaussee Kolmar—Morzewo festzustellen. Das Hochwasser verzögert erheblich die Frühjahrsbestellung. Zum Teil sind von den Wiesen bereits vorgenommene Neueinsaaten und gestreute künstliche Düngemittel fortgeschwemmt worden.

Kempen

nk. **Achtung, Arbeitslose vom Lande!** In diesen Tagen findet die Auswahl von 250 Arbeitslosen aus dem Kreise Kempen zur Landarbeit nach Luxemburg statt. Die Abfahrt erfolgt ungefähr am 15. April d. J.

nk. **Anmeldung zur Schule.** Der Kreisschulinspektor in Ostrowo gibt bekannt, daß der Anmeldetermin zur Volksschule für 1937/38 auf den 5. bis 7. April festgesetzt worden ist. Bei der Anmeldung ist der Taufschein und Impfschein des Kindes vorzulegen.

Wongrowitz

dt. **Vom Zuge überfahren.** Das 3jährige Enkelkind des Eisenbahners Michalski geriet unter die Räder eines Zuges, als dieser den mit Schranken versehenen Bahnübergang an der Janowitzer-Straße durchfuhr. Das Kind war sofort tot.

Gollantsch

§ **„Fidele" Hochzeit.** Im Hause von Pierdzioch fand eine Hochzeit statt, an der etwa 100 Personen teilnahmen. Der Hochzeitsvater warf im Laufe des Abends einen der Gäste unter den Tisch. Der Tisch kippte um, verfing sich in dem Schleier der jungen Braut und gesellte sie zu dem auf dem Boden liegenden Gaste. Dann entriß der tobende Hochzeitsvater dem Kapellmeister die Geige, warf sie auf den Fußboden, so daß sie in Stücke ging. Ein Notenständer aus Metall landete am Schädel eines jungen Mannes. Dann wurden die Lampen gelöscht und es begann in den Zimmern, dem Hausflur und auf dem Boden eine feuchtfröhliche Prügelei, wobei zum Schluß auch einige Schüsse abgegeben wurden. Als man nach einiger Zeit wieder Licht machte, wurden zahlreiche Verletzte festgestellt, die in das Krankenhaus überführt werden mußten.

Dirschau

— **Tödlicher Unfall auf dem Bahnhof.** Einen tödlichen Unfall erlitt am Freitag um 1 Uhr mittags auf dem Dirschauer Bahnhof der Eisenbahner Władysław Ortnowski. Ortnowski, der sich in Begleitung eines Arbeitskameraden befand und nach Hause ging, versuchte noch kurz vor einer rangierenden Lokomotive das Bahngleis zu überspringen, glitt aber aus und geriet unter die Räder. Als man den Unglücklichen hervorzog, war der Tod bereits eingetreten, da der Brustkasten eingedrückt und der Kopf fast abgetrennt war. Ortnowski, der als tüchtiger Beamter und ruhiger Mensch bekannt war, hinterläßt Frau und vier Kinder.

Hochwasser in Moskau

Nach Meldungen der Sowjetblätter steht Moskau augenblicklich im Zeichen des Frühjahrshochwassers. Infolge starker und andauernder Regengüsse und anschließender Schneeschmelze hat der Wasserstand des Moskwa-Flusses und seiner Nebenarme von Tag zu Tag zugenommen und stellenweise die Höhe von 6 Metern erreicht. Auf dem Gelände der Moskauer Landwirtschaftlichen Ausstellung hat das Wasser eines 7000 Kubikmeter fassenden überfüllten Staudammes die Schleusen durchbrochen und parallel der Jaroslawer Chaussee einen **regelrechten Fluß von 8 Meter Breite und 3 Meter Tiefe gebildet.**

Die Wassermassen drohen ein fünfstöckiges Gebäude und einen großen Teil der Chaussee zu unterspülen. In den angrenzenden Straßen sind die meisten Keller und sogar die ersten Stockwerke der Häuser überschwemmt.

Auch der Fluß Jausa führt Hochwasser. Etwa 750 Einwohner der Umgebung mußten ihre überschwemmten Wohnungen verlassen. Die über die Ufer getretene Jausa überflutete 2 Fabriken eines Gummiwerkes. Sämtliche Keller und auch die ersten Stockwerke mehrerer Gebäude stehen unter Wasser. Insgesamt mußten wegen des Hochwassers über 3000 Menschen ihre Wohnungen räumen.

Polnische Beteiligung bei der Bergenske in Danzig

Ab 1. April trat an die Stelle der bisherigen bekannten Danziger „Bergenske Baltic Transports Ltd.“ die „Bergtrans Shipping Company Ltd.“. Zwar ist damit der ursprüngliche Plan der Uebernahme der Firma durch ein polnisches Konsortium nicht verwirklicht worden, aber trotzdem beteiligt sich in der neuen Firma polnisches Kapital in sehr erheblichem Umfange. Und zwar hat die bisherige Alleinbesitzerin, die Bergenske Dampskibsselskab, Bergen, einen grossen Teil ihrer Aktien an neue Aktionäre abgetreten. Der polnische Aktienanteil beträgt 40%, während der Rest sich zu je 20% auf die Bergenske und norwegische bzw. englische Geldgeber verteilt. Die Leitung der neuen Danziger Firma wird neu gebildet werden, doch bleibt der bisherige geschäftsführende Direktor Jens Eiböl im Vorstand. Polnische Kreise erwarten einen Nutzen aus dieser Beteiligung für die polnische Seegeltung. Umgekehrt hofft die neue Gesellschaft auf erhöhte Vorteile aus der unmittelbaren Beteiligung polnischen Kapitals. Die Speditionsabteilung der alten Bergenske hatte sich bereits am 1. Januar 1937 in die neugegründete Firma „Bergsped“ verwandelt.

Zur Aufnahme der Baumwollarbitrage in Gdingen

Bereits im September 1936 war durch die amtliche Wochenschrift „Polska Gospodarcza“ die Aufnahme der Baumwoll-Arbitrage in Gdingen innerhalb kurzer Zeit angekündigt worden, obwohl damals unverkennbar noch grosse Schwierigkeiten bestanden, die kaum Zweifel darüber lassen konnten, dass sich die Verwirklichung dieses Planes zumindest noch um einige Monate hinauszögern müsste. Inzwischen sind die Vorarbeiten weiter fortgeschritten, und die Regierung ist offensichtlich bemüht, diese im Interesse der Förderung des Gdingener Hafenverkehrs und zur Hebung des Rufes ihres Seehandelsplatzes sobald wie möglich durchzuführen. Trotz aller Bemühungen sind die Vorarbeiten aber noch nicht so weit gediehen, dass noch im Frühjahr 1937 mit der Aufnahme der Arbitrage gerechnet werden könnte. Wie jetzt durch Presseberichte über die letzte Versammlung der „Vereinigung der Interessenten am Baumwollhandel in Gdingen“ bekannt wird, besteht ein scharfer Gegensatz zwischen der Regierung und den Lodzer Baumwollinteressenten über die Finanzierung der Errichtung des Hauses für die Baumwoll-Arbitrage. Für dieses Haus will der Staat einen im Zentrum der Stadt Gdingen gelegenen Platz zur Verfügung stellen, während die Baumwoll-Interessenten die Baukosten in Höhe von 600 000 zł übernehmen sollen. Von seiten der Interessenten sind jedoch für den Bau des Hauses nur 50 000 zł vorgesehen. Die Regierung vertritt die Ansicht, dass die Baukosten in voller Höhe von den Interessenten aufzubringen seien und zu ihrer Beibringung notfalls eine Steuer bei der Einfuhr von Baumwolle eingeführt würde.

Eine weitere Schwierigkeit für die Aufnahme der Baumwoll-Arbitrage ergibt sich daraus, dass die jetzt ausgearbeitete Arbitrageordnung nicht mit den polnischen Rechtsbestimmungen in Einklang steht. Diese Frage soll durch eine besondere Kommission beim Justizministerium geklärt werden. Ferner hat man in der Zwischenzeit festgestellt, dass die für die Stellung von Klassifikatoren in Aussicht genommenen polnischen Fachleute diese Arbeit nicht versehen können, und man wird deshalb ausländische Klassifikatoren, wahrscheinlich aus Liverpool, anstellen müssen. Dagegen glaubt man, für die Stellung von „keeper“, welche die Kontrolle der Baumwolle bei der Einfuhr vorzunehmen haben, ausreichend ausgebildete Personen in Gdingen finden zu können, für die allerdings noch ein besonderes Examen vorgesehen ist.

Uruguay sendet seine Artikel nach Polen

Aus Montevideo wurden am 2. April die für die Posener Messe bestimmten Ausstellungsgegenstände abgeschickt. Beteiligt sind die Staats-Elektrizitätswerke und Telegraphenämter, die vor einem Monat das Monopol über den ganzen Grubenreichtum Uruguays erhalten haben. Ferner nehmen die Staatsverwaltungen für Brennstoff, Alkohol und Zement teil. Schliesslich werden die hauptsächlichsten Ausfuhrartikel, wie Obst und Obstkonserven verschiedene Pflanzenfaser, Weine und Schnäpse, Fleischextrakte, Oel und Heilpflanzen ausgestellt werden. Die Vorhaben zur Industrialisierung des Landes durch Regierung und Privatwirtschaft werden auf der Messe eingehend dargestellt werden.

Preiserhöhung für Eisen in Aussicht?

Wie in Wirtschaftskreisen verlautet, dürften die Bemühungen der polnischen Eisenhüttenindustrie bei den massgebenden Regierungsstellen um die Anerkennung einer Erhöhung der Eisenpreise auf ein gewisses Verständnis stossen. Die ersten Besprechungen in dieser Frage sollen bereits stattgefunden haben, in denen die Vertreter der Eisenindustrie ihren Standpunkt darlegten. Falls die Gestehungskosten bei der Eisenerzeugung, namentlich die Rohstoffpreise, in der nächsten Zeit weiter ansteigen sollten, ist es möglich, dass die Regierung einer Eisenpreiserhöhung in engumgrenztem Umfange zustimmen wird.

Zur allgemeinen Wirtschaftslage in Polen

Bericht der Landeswirtschaftsbank

Die allgemeine Wirtschaftslage Polens im Februar 1937, über welche die Landeswirtschaftsbank jetzt ihren Monatsbericht veröffentlicht, ist vor allem durch ein Ansteigen der industriellen Beschäftigung und der Umsätze gekennzeichnet, das in diesem Jahre früher als gewöhnlich einsetzt. Sowohl in der Schwerindustrie wie in den verschiedenen Zweigen der weiterverarbeitenden Industrie haben die Frühjahrs- und Sommerarbeiten zeitiger begonnen. Dies hat seine Ursache darin, dass man mit einer Fortdauer und Steigerung der schon im Vorjahr deutlich hervorgetretenen allgemeinen **Investitionsbewegung** rechnet. Weiter wirkt sich hierbei das **Ansteigen der Rohstoffpreise** aus, das zur frühzeitigen Vergebung und Ausführung von Aufträgen beiträgt. Noch mehr als zur Steigerung der industriellen Beschäftigung hat die Preisbewegung auf den internationalen Rohstoffmärkten zu einer Erhöhung der Umsätze im Grosshandel geführt. Mit der Zunahme der Beschäftigung und der Umsatztätigkeit ist naturgemäss ein **erhöhter Geldbedarf** der Wirtschaft verbunden. Die Ausführungen in dem Monatsbericht der Landeswirtschaftsbank zu dieser Frage, die eine grosse Bedeutung für die Fortführung der konjunkturellen Besserung in Polen hat, sind wenig aufschlussreich. Es wird darauf hingewiesen, dass sowohl in der Industrie wie im Handel der Geldbedarf grösser geworden ist — vor allem im oberschlesischen Industriegebiet und in den Industriezentren — und im Anschluss daran erklärt, dass die Kredite der Banken sich im Februar nur in einem geringen Ausmass vergrössert haben. Dabei hat man sich lediglich auf die Zugänge bei den Einlagen stützen können, während sich die Kredite bei der Notenbank verminderten. In diesen Ausführungen der Landeswirtschaftsbank kommen bereits die Auswirkungen der **gegenwärtig verfolgten Notenbankpolitik** zum Ausdruck, die die **Kreditgewährung ständig einschränkt**, um das Deckungsverhältnis wieder nach Möglichkeit günstig erscheinen zu lassen.

Die Landeswirtschaftsbank glaubt feststellen zu können, dass sich im Zusammenhang mit der Belebung der Umsätze die Liquidität im Handel und in der Industrie erhöht hat. Demgegenüber sollen sich die Zahlungseingänge aus der Landwirtschaft weniger günstig entwickelt haben, obwohl sich hier im Zusammenhang mit dem Ansteigen der Preise für Getreide und andere landwirtschaftliche Erzeugnisse die Einkünfte erhöht haben.

Die **industrielle Beschäftigung**, die im Februar 1937 gegenüber dem Vormonat bereits deutlich angestiegen war, hat sich vor allem in der Produktionsmittelindustrie und der Textilindustrie erhöht. Die Eisenhüttenindustrie hat wieder ihren Stand aus der Zeit der letzten Hochkonjunktur erreicht. Auch in verschiedenen Zweigen der Metall- und Maschinenindustrie übersteigt die Beschäftigungszunahme beträchtlich das jahreszeitliche Ausmass. Ferner ist in der Holzindustrie und auf verschiedenen Gebieten der chemischen Industrie eine Besserung der Beschäftigung festzustellen. Sehr stark hat sich im Februar die Kohlengewinnung erhöht, wobei in dem Bericht der Landeswirtschaftsbank als Ursache der erhöhte Investitionsbedarf angegeben wird, während wahrscheinlich in einem grösseren Umfang die Streikgefahr im Kohlenbergbau Anlass zur raschen Erhöhung der Förderung gegeben hat. Ein gewisser Rückgang der Produktion ist dagegen in der Erdölindustrie festzustellen. Im Zusammenhang mit dem Ansteigen der Beschäftigung in den verschiedenen Zweigen der Industrie zeigen die Arbeitslosenziffern einen leichten Rückgang.

Leichte Steigerung der Eierausfuhr 1936

Starke Zunahme der Ausfuhr nach England und Deutschland

Die Ausfuhr von Eiern zeigt im Jahre 1936 eine verhältnismässig geringe Zunahme gegenüber dem Vorjahre. Mengenmässig hat sie sich insgesamt von 229 522 dz auf 241 171 dz erhöht, wertmässig sogar nur von 26,8 Mill. zł auf 27,67 Mill. zł. Dieses geringe Ausmass der Ausfuhrsteigerung ist auf die ungünstige Entwicklung des Absatzes nach Spanien zurückzuführen. Während Spanien früher der zweitwichtigste Abnehmer Polens war und 1935 annähernd 25 Prozent der gesamten polnischen Ausfuhr abgenommen hatte, nahm es 1936 nur noch einen Bruchteil seiner früheren Bezüge ab. Sehr günstig entwickelte sich demgegenüber der Absatz nach Grossbritannien und Deutschland. Grossbritannien, das stets der bei weitem wichtigste Markt für polnische Eier war, hat seine Bezüge im letzten Jahre um nahezu 18 Prozent erhöht. Während im Vorjahre Polen mit 10,1 Prozent der gesamten englischen Eiereinfuhr unter den Lieferländern an 4. Stelle hinter Dänemark, Holland und Irland stand, nahm es 1936 bereits vor Irland mit einem Anteil von 10,4 Prozent an der Gesamteinfuhr den 3. Platz ein. Unter den wichtigeren Lieferländern haben neben Polen nur noch die Niederlande und Belgien sowie Rumänien ihren Anteil an der englischen Einfuhr erhöhen können, wobei die Niederlande und Belgien durch die Abwertung ihrer Währungen und Rumänien durch die Auftauung eingefrorener britischer Forderungen durch erhöhte Lieferungen begünstigt waren. Neben der Einfuhrsteigerung nach Grossbritannien waren es vor allem die erhöhten Bezüge Deutschlands, die zum Ausgleich der Verluste im Spaniengeschäft beitrugen. Während Deutschland 1935 nur rd. 60 dz Eier aus Polen einführte und somit nur eine verschwindend geringe Bedeutung im Rahmen der gesamten polnischen Eierausfuhr hatte, stand es 1936 bereits mit etwa 16 000 dz an vierter Stelle unter den Abnehmerländern. Auch nach der Tschechoslowakei konnte eine erhebliche Besserung der Ausfuhr erreicht werden.

Nach den Angaben des Verbandes der Eier-Export-Verbände, die auf die amtliche Aussenhandelsstatistik zurückgehen, verteilte sich in den beiden letzten Jahren die Eierausfuhr auf die einzelnen Länder wie folgt:

	in dz 1936	in dz 1935	in 1000 zł 1936	in 1000 zł 1935
Insgesamt	241 171	229 522	27 672	26 800
davon:				
England	157 352	124 427	16 161	13 730
Oesterreich	11 216	11 599	1 551	1 501
Tschechoslowakei	19 320	17 327	2 242	1 922
Frankreich	3 419	4 084	552	684
Spanien	17 867	57 259	2 585	7 151
Marokko		373		60
Palästina	553	854	57	93
UdSSR	rd. 330	450		56
Schweiz	9 408	9 565	1 192	1 173
Italien	4 462	3 265	715	388
Deutschland	15 886	rd. 60	2433	

Auf Grund dieser Entwicklung im letzten Jahr beurteilt man in Kreisen des polnischen Aussenhandels die Aussichten für den Eierabsatz im Jahre 1937 zuversichtlich. Man hofft, dass es gelingen wird, trotz der Fortdauer des Bürgerkrieges den Absatz nach Spanien in einem gewissen Umfange aufrechtzuerhalten. Weiter glaubt man, dass sowohl auf dem deutschen wie englischen Markt der Absatz gesteigert oder zumindest in seinem bisherigen Umfange behauptet werden kann. Auf Grund der in der letzten Zeit verschärften Bestimmungen über die Standardisierung der Eierausfuhr und die bessere Organisation des Handels erwartet man eine Besserung der Qualität der polnischen Ausfuhreier und im Zusammenhang damit eine Besserung der Ausfuhrerlöse.

Börsen und Märkte

Posener Effekten-Börse

vom 5. April.

5%	Staatl. Konvert.-Anleihe	
	grössere Posten	55.00 G
	kleinere Posten	53.00 G
4%	Prämien-Dollar-Anleihe (S. III)	—
4½%	Obligationen der Stadt Posen 1927	—
4½%	Obligationen der Stadt Posen 1929	42,00+
5%	Pfandbriefe der Westpolnisch. Kredit-Ges. Posen	—
5%	Obligationen der Kommunal-Kreditbank (100 G.-zł)	—
4½%	umgestempelte Złotypfandbriefe der Pos. Landschaft in Gold	—
4½%	Złoty-Pfandbriefe d. Pos. Landschaft Serie I	47.50 G
4%	Konvert.-Pfandbriefe der Pos. Landschaft	42.00 G
	Bank Cukrownictwa (ex. Divid.)	—
	Bank Polski (100 zł) ohne Coupon 8% Div. 36	—
	Piechcin. Fabr. Wap. i Cem. (30 zł)	—

Tendenz: behauptet.

Märkte

Getreide. Bromberg, 3. April. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg. Umsätze: Roggen 15 Tonnen zu 25.90 Złoty. Richtpreise: Roggen 25.50—25.75, Weizen 30.75 bis 31.00, Braugerste 26—27, Hafer 22 bis 22.25, Roggenkleie 16.75 bis 17, Weizenkleie grob 17.75—18, Weizenkleie mittel 17 bis 17.50, Weizenkleie fein 17.25 bis 17.75, Gerstenkleie 17—17.50, Winterraps 58—60, blauer Mohn 68 bis 72, Senf 32 bis 34, Leinsamen 55 bis 58, Peluschken 22—23, Wicken 22.50—23.50 Felderbsen 22—23, Viktoriaerbsen 22—25, Folgererbsen 22 bis 24, Blaulupinen 13.25 bis 14, Gelblupinen 14.50 bis 15, Serradella 23 bis 25, Weissklee 100—130, Rotklee roh 95—115, Rotklee gereinigt 97% 130—140, Gelbklee enthülst 60 bis 70, pommersche Speisekartoffeln 5.50—6, Netzekartoffeln 5—5.50, Kartoffelflocken 20 bis 20.50, Trockenschnitzel 8.50—9, Leinkuchen 26.50 bis 27, Rapskuchen 19.75—20.25, Sonnenblumenkuchen 26.50—27.50, Sojaschrot 25.50 bis 26. Stimmung: ruhig. Der Gesamtumsatz beträgt 1519 t. Abschlüsse zu anderen Bedingungen: Roggen 465, Weizen 294, Braugerste 18, Hafer 54, Roggenmehl 94, Weizenmehl 75, Roggenkleie 138, Weizenkleie 30 Gerstenkleie 10, Speisekartoffeln 90, Pflanzkartoffeln 15, Gelblupinen 15, Peluschken 15 t.

Getreide. Posen, 5. April 1937. Amtliche Notierungen für 100 kg in Złoty frei Station Poznań.

Richtpreise:

Roggen	25.25—25.50
Weizen	30.50—30.75
Braugerste	25.50—26.50
Mahlgerste 630—640 g/l	21.50—21.75
„ 667—676 g/l	22.50—22.75
„ 700—715 g/l	23.75—24.50
Wintergerste	—
Hafer	21.75—22.00
Standardhafer	—
Roggenmehl 30%	37.50—38.00
1. Gatt. 50%	37.00—37.50
1. Gatt. 65%	35.50—36.00
2. Gatt. 50—65%	28.00—28.50
Schrotmehl 95%	—
Weizenmehl I. Gatt. 20%	50.00—51.00
I A Gatt. 45%	49.00—49.50
I B „ 55%	47.50—48.00
I C „ 60%	47.00—47.50
I D „ 65%	46.00—46.50
II A „ 20—55%	44.50—45.00
II B „ 20—65%	43.75—44.25
II D „ 45—65%	40.75—41.75
II F „ 55—65%	36.75—37.75
II G „ 60—65%	—
III A „ 65—70%	30.00—31.00
III B „ 70—75%	27.00—28.00
Roggenkleie	16.00—16.75
Weizenkleie (grob)	17.00—17.50
Weizenkleie (mittel)	16.25—16.75
Gerstenkleie	15.00—16.50
Winterraps	62.00—63.00
Leinsamen	57.00—60.00
Senf	30.00—32.00
Sommerwicke	22.00—24.00
Peluschken	23.00—25.00
Viktoriaerbsen	21.50—25.00
Folgererbsen	22.00—24.00
Blaulupinen	13.75—14.75
Gelblupinen	15.00—16.00
Serradella	26.00—28.00
Blauer Mohn	72.00—76.00
Rotklee, roh	100—110
Inkarnatklee	—
Rotklee (95—97%)	120—130
Weissklee	85—125
Schwedenklee	150—180
Gelbklee, entschält	65—76
Wundklee	65—75
Engl. Raygras	60—70
Speisekartoffeln	—
Fabrikkartoffeln in Kiloprozent	—
Leinkuchen	26.75—26.00
Rapskuchen	19.00—19.25
Sonnenblumenkuchen	25.50—26.50
Sojaschrot	25.50—26.50
Weizenstroh, lose	2.10—2.35
Weizenstroh, gepresst	2.60—2.85
Roggenstroh, lose	2.30—2.55
Roggenstroh, gepresst	3.05—3.30
Haferstroh, lose	2.50—2.75
Haferstroh, gepresst	3.00—3.25
Gerstenstroh, lose	2.20—2.45
Gerstenstroh, gepresst	2.70—2.95
Heu, lose	4.95—5.45
Heu, gepresst	5.60—6.10
Netzeheu, lose	6.05—6.55
Netzeheu, gepresst	7.05—7.55

Stimmung: beständig.

Gesamtumsatz: 1949.3 t, davon Roggen 821, Weizen 173, Gerste 55, Hafer 3 t.

Einheitshafer zur Saat über Notiz.

Vieh. Warschau, 3. April. Amtliche Notierungen der Viehpreise je kg für Lebendgewicht loco Markt: Rinder gut gemästet a) fleischig 80—87, b) andere 70—79, mittel gemästet a) fleischig 65—69, b) andere 60; Kühe gut gemästet a) fleischig 84—93, b) andere 70—78, mittel gemästet a) fleischig 64½ bis 69½), b) andere 55—60, wenig gemästet a) fleischig 52—53; Bullen gut gemästet a) fleischig 75—81, b) andere 67—72, mittel gemästet a) fleischig 60, wenig gemästet b) andere 50; Kälber extra über 60 kg —, vollfleischig über 40 kg 75—87, wenig fleischig über 30 kg 60 bis 75; Speckschweine über 180 kg 115—120, über 150 kg 110—115, unter 150 kg 105—110, fleischig über 110 kg 100—105, von 80—110 kg 93—00; Magervieh 42—45. Stimmung: gehalten.

Felle und Häute. Krakau, 3. April. Man zahlte für weisse Kaninchenfelle mit Pfötchen 2.50—2.60 für 1 kg; graue mit Pfötchen 2 bis 2.20; Exportpreise: weisse Kaninchenfelle ohne Pfötchen 3.60—3.80, bei 12½—13½ kg je 100 Stück, graue Kaninchenfelle ohne Pfötchen (100 Stück 12—13 kg) 2.70—3 zł je 1 kg. Winter-Rehfelle 1.20 je Stück, Hasenfelle 1.40 je Stück.

Posen, 3. April. Am Donnerstag, dem 8. d. Mts., findet um 11 Uhr vormittags in der Restauration des Schlachthofes, ul. Grochowe Łaki, eine Rohleder-Auktion statt. 2000 Rinderfelle ohne Hörner und Schädeldecken, 9000 Kalbsfelle und rd. 400 Schaffelle gelangen zum Verkauf.

Verantwortlich für Politik: Eugen Petrull; für Lokales und Sport: Alexander Jursch; für Wirtschaft und Provinz: Guido Baehr; für Feuilleton und Unterhaltungsbeilage: Alfred Loake; für den übrigen redaktionellen Inhalt: Eugen Petrull; für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. — Druck und Verlag: Concordia Sp. Akc., Drukarnia i Wydawnictwo. Sämtliche in Poznań, Aleja Marszałka Piłsudskiego 25.

Kleine Anzeigen

Überschriftswort (fett)	20	Groschen
jedes weitere Wort	10	„
Stellengesuche pro Wort	5	„
Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen	50	„

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

Verkäufe

Akkumulatoren-Säure, Schwefelsäure zur Butteruntersuchung. Milchkannen, Wattemilchfilter, Pergamentpapier.

Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft Spółdz. z ogr. odp. Poznań.

Gelegenheitskauf! Ein fast neues Motorrad, Marke N. S. U. 251/0 S.L., Modell 1936 verkaufe billig. Off. u. 2002 an die Geschäftsst. dieser Ztg. Poznań 3.

Hochherrschaftliches **Herrenzimmer** Nußbaum poliert, erstklassige Ausführung, Gelegenheitskauf. Jezuicka 10 (Świętosławska).

Fast neue **Mandoline** billig zum Verkauf. Off. unter 2006 an die Geschäftsstelle dieser Ztg. Poznań 3.

2 Rollwagen 1- und 2-spännig zu fahren, zu verkaufen. ul. Szyperska 2.

Bruteier Rhodeländer, Wyandottes, Leghorn à 25 Gr. Riesenpeking-Enten à 50 Gr., prämiiert 7 × goldene, 6 × silberne Medaille. G. Neumann, Chrzypsko-Wielkie.

Hackmaschine Dehne „Sieger", mit Parallelogrammen, 4 m breit, fast neu,

Drillmaschine Siedersleben „Saxonia" 4 m breit, werden billig verkauft. Auf Wunsch auch einzeln. Anfr unter 1997 an die Geschäftsst. dieser Ztg. Poznań 3.

60 Ullstein-Bücher, Schulatlas, Smoking, Lackschuhe. Wenecjańska 7, W. 21.

Schlafzimmer Eiche, Marmorplatten, Kristallspiegel, sehr billig Jezuicka 10 (Świętosławska).

Kaufgesuche

Kaufe einen neuen oder gebrauchten leichten Einspänner oder Parkwagen Offerten an Agentur des Posener Tageblatts in Pobiedziska, ulica Kostrzyńska 3.

Automobile

Zu kaufen gesucht ein kleines **D. K. W.-Auto** möglichst mit Vorderradantrieb. Offerten u. 2002 an die Geschäftsstelle d. Zeitung Poznań 3.

Geldmarkt

Habe in Deutschland **5000 freie Reichsmark** gegen Złotyzahlung in Polen abzugeben. Off. unter 2002 an die Geschäftsstelle dieser Ztg. Poznań 3.

30 000 zł **Anleihe** auf I. Hypothek sucht Hausbesitzer in Poznań. Jährliche Miete 12000 zł. Offerten unter 2005 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung Poznań 3.

Offene Stellen

Jüngeres, bestens empfohlenes **Wirtschaftsfräulein** gesucht. Perfekt in ff. Küche, Schlachten, Geflügel, Backen u. Wäschebehandlung. Gehaltsford., Zeugn., Bild einsenden unter 1998 an die Geschäftsstelle d. Zeitg. Poznań 3.

Kindermädchen sauber, gesund, sofort gesucht. św. Marcin 58, W. 4.

Suche v. 1. Mai gutempfohlene, tüchtige, in allen Zweigen eines Gutshaushalts erfahrene **Wirtin** oder **Jungwirtin** Frau v. Schwerin, Bronikowo p. Mórownica pow. Kościan.

Suche zum 15. April in einen Stadthaushalt ein tüchtiges, arbfr., sauberes ehrl. kinderliebes **Mädchen** als Alleinmädchen, die im Kochen bewandert ist, aber auch schon in Stellung gewesen ist. Zeugnißabschrift u. Gehaltsansprüche erbeten unter 2003 an die Geschäftsst. dieser Ztg. Poznań 3.

Kino

„Zwei Hannchen" die lustige Komödie im KINO „SFINKS"

Stellengesuche

Aufwartung Wäsche, im besseren Hause gesucht. Offerten unter 1965 an die Geschäftsstelle dieser Ztg. Poznań 3.

Suche für meine 16-jähr. Tochter **Stellung** auf kleinem Gut, zur Erlernung des Haushalts mit Familienanschluß. Offerten unter 1964 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung Poznań 3.

Tiermarkt

Stute 1,57 m groß, 6 Jahre, billig. Fleischerei Paczkowo, pow. Poznań.

Vermietungen

2 Zimmer und Küche, Miete 35 zł, sofort zu verm. 5 Min. von der Straßenbahn. ul. Obornicka 133.

Verschiedenes

Dampfdauerwellen 6 zł Garantie. „Rococco" św. Marcin 68.

Bekannte Wahrsagerin Abarelli sagt die Zukunft aus Brahminen-Karten — Hand. Poznań, ul. Podgórna Nr. 13 Wohnung 10 (Front)